

Kolpingwerk Deutschland – Bundeshauptausschuss

Antrag an den Bundeshauptausschuss



Antragsinhalt: Demokratie stärken
Antragssteller: Bundesvorstand des Kolpingwerkes Deutschland
Antragstext: Der Bundeshauptausschuss 2023 möge die Erklärung „Demokratie stärken“ beschließen.

Anlagen:

In der **Anlage 1** ist der vorgeschlagene Erklärungstext.

Begründung:

Erfolgt mündlich während des Bundeshauptausschusses in Osnabrück.

Für den Bundesvorstand

Ursula Groden-Kranich

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'Ursula Groden-Kranich'.

Köln, den 04. Oktober 2023

1 Demokratie stärken

2 „Alle Staatsgewalt geht vom Volke aus.“ Mit diesen Worten beschreibt unser Grundgesetz, dessen
3 75. Geburtstag wir im kommenden Jahr feiern, zugleich Chancen und Anforderungen an unser
4 demokratisches Miteinander. Volkssouveränität und Rechtsstaatlichkeit sind die beiden tragenden
5 Säulen unserer Demokratie. Sie schützt uns als Bevölkerung vor der Herrschaft einzelner, denn sie
6 überträgt die Entscheidungsgewalt auf alle ihre Staatsbürger*innen. Darum sind wir alle aktiv
7 gefordert, uns zu informieren, uns eine Meinung zu bilden und diese bei Wahlen zum Ausdruck zu
8 bringen. Zu den demokratischen Spielregeln gehört es, Mehrheitsentscheidungen zu akzeptieren,
9 Auseinandersetzungen mithilfe der Rechtsprechung friedlich auszutragen und Andersdenkende mit
10 Respekt zu behandeln. Unser Grundgesetz legt nicht nur das Fundament für eine formale
11 Demokratie, sondern ist auch eine freiheitlich-demokratische Grundordnung mit unantastbaren
12 Prinzipien.

13 Unsere Demokratie ist gefährdet

14 Die Bundesrepublik hat Erfolgsgeschichte geschrieben, trotz oder gerade wegen zahlreicher Krisen,
15 die wir überwunden haben. Allgemein steigender Wohlstand ermöglichte es, geringere Einkommen
16 zu stärken und die Bandbreite der Einkommensgruppen nicht übermäßig auseinander klaffen zu
17 lassen. Doch der freiheitlich-demokratische Grundkonsens in unserer Bevölkerung schwindet und
18 wird von extremistischen und populistischen Kräften sogar vollständig abgelehnt. Das bedroht den
19 Fortbestand unserer Demokratie. Menschen in unserer von Vielfalt geprägten Gesellschaft muss
20 Teilhabe und Mitbestimmung ermöglicht werden.

21 Die Gründe hierfür sind zahlreich: wirtschaftliche Unsicherheit, soziale Ungleichheit und
22 Zukunftssorgen – Menschen, die davon betroffen sind oder Angst vor dem sozialen Abstieg haben,
23 sind – selbst, wenn diese unbegründet ist – dem politischen System gegenüber besonders kritisch. Ein
24 zunehmend breites Spektrum an Meinungen und Lebensstilen, die jeweils für sich das moralisch Gute
25 und Richtige proklamieren, erschwert die Identifikation und trägt zur Polarisierung der politischen
26 Lager Gesellschaft bei. Wir müssen auch beobachten, dass im Rahmen dieser Entwicklung die die
27 Demokratie bejahenden Bürger*innen zur schweigenden Mehrheit werden.

28 Auch die Medienlandschaft hat sich stark verändert: Immer mehr Menschen beziehen ihre
29 Informationen immer seltener aus der ausgewogenen kritischen Berichterstattung des unabhängigen
30 Journalismus, sondern aus Quellen, die ihre Ansichten zu bestätigen scheinen. Soziale Medien
31 beschleunigen dabei die Verbreitung von Unwahrheiten und lassen diese schwer wieder einfangen.
32 Unzureichende Bildung und mangelnde Informationskompetenz machen anfällig für
33 Fehlinformationen, Verschwörungstheorien und einfache Erklärungen, die nur scheinbar Antworten
34 auf komplexe Problemlagen bieten.

35 Demokratie ist nicht selbstverständlich und muss geübt werden

36 Die skizzierten gesellschaftlichen Entwicklungen sind nicht die Folge einer Schwäche der Demokratie.
37 Unsere Demokratie ist nur so stark, wie wir sie gestalten. Das sollte für uns Anspruch und
38 Herausforderung sein, unsere Verantwortung als Staatsbürger*innen wahrzunehmen. Tun wir dies
39 nicht, laufen wir Gefahr, die Freiheiten und Rechte, die wir seit Jahrzehnten genießen können,
40 leichtfertig an jene Kräfte zu verlieren, die diese nicht achten. Wir müssen alles Erforderliche tun,
41 damit Demokratie funktionieren kann. Dabei gilt es auch Menschen zu gewinnen, die bislang wenig
42 demokratisches Bewusstsein haben. Demokratie lebt vom Mitmachen.

43 **Demokratie ist unser aller Aufgabe**

44 Als demokratisch verfasster, katholischer Sozialverband bekennen wir uns bei KOLPING zu den
45 Werten des Grundgesetzes der Bundesrepublik Deutschland und nehmen gesellschaftliche und
46 politische Verantwortung wahr. Diese Werte gelten für alle internen Entscheidungsprozesse: KOLPING
47 lebt Demokratie.

48 KOLPING fördert politisches Engagement und unterstützt die parlamentarische Arbeit sowie andere
49 Formen gesellschaftlicher Teilhabe. Die Anerkennung der Würde aller Menschen sowie die Freiheit
50 und Gleichheit vor dem Gesetz sind für uns unverhandelbar. Für uns sind gleichberechtigtes und der
51 Chancengleichheit verpflichtetes Handeln unverzichtbar.

52 Extremismus – in welcher Form auch immer – hat in unserer Mitte keinen Platz. Wir bieten den
53 Gegner*innen der freiheitlichen und demokratischen Grundordnung keinen Raum, um für
54 Realitätsverweigerung, verfassungsfeindliche Ziele sowie extremistisches, islamistisches,
55 nationalistisches, antisemitisches oder rassistisches Gedankengut zu werben. KOLPING positioniert
56 sich in Stellungnahmen klar gegen derartige Tendenzen. Wir rufen dazu auf, wachsam gegenüber
57 Gefährdungen der Demokratie zu sein und Haltung zu zeigen, sei es gegenüber Extremismus oder
58 Desinformation.

59 KOLPING setzt sich aktiv für politische Bildung und eine sachliche Auseinandersetzung ein, um die
60 Bürger*innen zu befähigen, fundierte Entscheidungen zu treffen, die Grundprinzipien der Demokratie
61 zu verstehen und politischem Desinteresse entgegenzuwirken. Mit unseren zahlreichen
62 Bildungseinrichtungen und -veranstaltungen tragen wir maßgeblich dazu bei. Kürzungen in der
63 politischen Bildung und bei der Jugendverbandsarbeit durch die aktuelle Regierung schaden den
64 Bemühungen um Stärkung der Demokratie.

65 Sozialstaatliches Handeln ist wesentlich für die Stabilität der Demokratie. Wir handeln solidarisch und
66 setzen uns für den Zusammenhalt in der Gesellschaft ein, um Spaltungen zu überwinden und die
67 Grundwerte der Demokratie zu stärken.

68 Wir ermutigen zur aktiven Teilhabe am demokratischen Prozess durch die Beteiligung an Wahlen und
69 Abstimmungen. Zivilgesellschaftliches Engagement in Organisationen und Initiativen sowie in neuen
70 Formaten, bei Demonstrationen und friedlichem Protest helfen, die Gesellschaft aktiv mitzugestalten
71 und die eigenen Anliegen einzubringen. Wir rufen dazu auf, die anstehenden Europa- und
72 Landtagswahlen zu nutzen, um der eigenen demokratischen Haltung Ausdruck zu verleihen und dabei
73 diejenigen Kräfte zu unterstützen, die sich nachdrücklich für Frieden, Demokratie, Freiheit, soziale
74 Gerechtigkeit, Rechtsstaatlichkeit und Menschenrechte einsetzen.

75

76 Der Bundesvorstand des Kolpingwerkes Deutschland hat am 23. Februar 2019 die Erklärung
77 „Die AfD ist keine Alternative!“ verabschiedet. Der Beschluss des Bundesvorstandes ist abrufbar
78 unter: www.kolping.de/Erklaerung_AfD.